

5. / 1. 1917

(Ungewöhnlich hoher Kreditbedarf in Deutschland zum Jahreschluss.) Aus Berlin, 4. d., wird telegraphiert: In der letzten Dezemberwoche vorigen Jahres hat die Anlage der Deutschen Reichsbank eine Anspannung erfahren, wie sie in gleicher Stärke, abgesehen von den Tagen, die dem ersten Einzahlungen auf die Kriegsanleihen vorausgingen, nur unmittelbar vor und nach Ausbruch des Krieges zu beobachten war. Um nicht weniger als 1353.1 auf 9609.8 Millionen Mark ist die bankmäßige Deckung vom 23. bis 30. Dezember vorigen Jahres gestiegen, die gesamte Kapitalanlage um 1346.8 auf 9703.3 Millionen Mark. Zur gleichen Zeit des Jahres 1915 hatte die Neubelastung nur 397 und im Jahre 1914 nur 225 Millionen Mark betragen. Zur Vermehrung der Kapitalanlage kommt die Vergrößerung des Darlehensstandes bei den Darlehensklassen um 372.2 auf 3407.9 Millionen Mark, womit ebenfalls der ungewöhnlich hohe Kreditbedarf in Erscheinung tritt. Allerdings sind auch die fremden Gelder außerordentlich gewachsen. Diese hatten sich in der letzten Dezemberwoche des Jahres 1914 um 297 Millionen Mark verringert und im Jahre 1915 um 312 Millionen Mark vermehrt, während das Jahr 1916 mit einem mehr als doppelt so großen Zugang schloß, nämlich mit einer Steigerung von 771.9 auf 4564.2 Millionen Mark. Parallel dem Kreditansprüche lief der große Bedarf an Zahlungsmitteln, wodurch sich der Notenumlauf um 519.7 auf 8054.6 Millionen Mark erhöhte. Davon entfallen zum erstenmal mehr als drei Milliarden Mark auf die kleinen Noten. Zudem mußte die Reichsbank 120.5 Millionen Mark in Darlehensklassenscheinen in den Verkehr setzen und ihr Bestand an diesen erhöhte sich, obwohl die Reichsbank 372.2 Millionen Mark von den Darlehensklassen empfing, nur um 251.7 auf 414.6 Millionen Mark. Einen erfreulichen Zuwachs erfuhr der Goldvorrat, der um 1.39 auf 2520.47 Millionen Mark stieg. Auf die fünfte Kriegsanleihe wurden in der letzten Dezemberwoche vorigen Jahres 63.2 Millionen Mark neu eingezahlt, so daß nunmehr 9802 Millionen Mark gleich 91.6 Prozent des Zeichnungsergebnisses von 10,698.9 Millionen Mark voll bezahlt sind. Dem stehen gegenüber an Kriegsanleiheborrowings der Darlehensklassen 356.9 Millionen Mark (95.9 Millionen Mark mehr als am 23. Dezember vorigen Jahres) gleich 3.64 Prozent des vollbezahlten Anleihenwertes.